

# Mahlitzscher Landpost

**„Beurteile Deinen Tag nicht danach, welche Ernte Du am Abend eingefahren hast, sondern danach, welche Saat Du gelegt hast.“**

**Liebe Freunde, Kunden und Interessierte,**

heute schneit es wieder, obwohl schon spürbar mehr Vögel zwitschern. „König Winter“ verabschiedet sich nur ungern. Mich freut es, wenn sich das Wetter auch mal traditionell gibt, denn einschneidende Klimaveränderungen waren mit den zwei extremen Stürmen der letzten Monate eher beunruhigend. In unserer Gärtnerei geht es wieder hoffnungsvoller zu. Es werden die Frühjahrskulturen gepflanzt: Kohlrabi, Dill und Salate stehen schon. Die vom Sturm geschädigten Gewächshäuser werden nun abgebaut und einige repariert. Ein Neubau braucht noch längere Planung und wird diese Saison nicht entstehen. Eine größere Vielfalt an Kulturen im Freiland ist der Weg für diese Gartensaison.



*Herzlich grüßen die Mahlitzscher Hofgemeinschaft & Nadja Müller*

## Der frühe Vogel...

Tja, früh fängt hier am Hof so manche Arbeit an, im Kuhstall, der Backstube und auch das Ökokisten-Packen.

Ab 6 Uhr morgens leuchtet das Scheunenlicht und läuft Gute-Laune-Rock-Musik, eher laut als leise. Uta, Sandra, Silvana und (ganz neu!) Claudia treffen vorweg die Fahrer der Ökokisten-Lieferautos. Die drei Männer starten ihre Touren um dieselbe Zeit – los geht's!

Dann sortieren die Vier sämtliches Hofgemüse und die weitere Bio-Ware so planmäßig an die drei Pack-Plätze, dass sie von schweren Möhrensäcken bis hin zu leichtem Salat sehr schnell jede einzelne Kiste packen können. Dabei ist Sandra auf Claudia angewiesen und Uta auf Sandra, damit es richtig gut „rollt“ auf dem Rollband der Kisten. Platz 3 ist immer beson-



ders bunt, denn hier kommen z.B. in dieser Woche die Ostersachen in die Kiste und auch das bestellte Mahlitzscher Rindfleisch. Welcher Kunde was bekommen muss, das zeigt ein Computer-Bildschirm an, der mit dem Kunden-Daten-Bestell-Programm verbunden ist. Das Telefon unterbricht das „Rollen“ ab und zu, z.B. wenn ich noch einen Neukunden für die aktuelle Tour angelegt habe. Es ist nicht nur zu packen, auch wird der Warenbestand aufgenommen, um im Büro die Ware bestellen zu können und vieles mehr. Der Arbeitstag dauert so lange, bis jeder Kunde seine Kiste gepackt hat, das ist jeden Tag verschieden. Da müssen die Frauen ganz schön flexibel sein. Was zählt ist das Team, bestätigen sie mir. „Das Geld fürs Fitness-Studio können sie sich jedenfalls sparen!“, sagt Silvana und lacht. Richtig, was macht Silvana?! Es gibt noch Platz 4: zwischen Telefon, Waage und Kühlhaus eilt Silvana hin und her, um die Bestellungen der Dresdener Bioläden zu packen. Montag, Mittwoch und Freitag werden diese beliefert. Platz 4 tauscht sie wöchentlich mit Sandra, oder ist das jetzt zu verwirrend? Nun, in der Packscheune herrscht jedenfalls Ordnung, keine Frage!

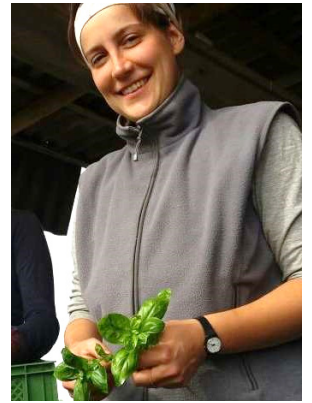
Mit einem stets strahlenden Lächeln bereichert Claudia Kryszat seit März das Team! Wir suchten Verstärkung für das Packen der Ökokiste, aber auch für die Backstube, wo sie montags mitarbeitet, denn sie ist gelernte Bäckerin. Ina West-

ter, die den Pack-Platz 1 für Claudia nach vielen Arbeitsjahren gern hergab, widmet sich neuerdings der Arbeit im Hofladen.

## Willkommen und Abschied...

Alljährlich im März beginnt das neue Ausbildungsjahr der „Freien Ausbildung“. Herzlich willkommen heißen wir Sophie. Sie beginnt Ihre Ausbildung bei uns im Kuhstall.

Nandi hat ihre Gärtnerei-Ausbildung abgeschlossen. Ihr Weg geht auf einem Hof im Schwarzwald weiter. Richard hat ein Jahr im Kuhstall gewirkt und wechselt in einen anderen Betrieb und Fachbereich. Claudia verbrachte hier zwei Lehrjahre und bestand in diesen Tagen ihre Zwischenprüfung. Sie bleibt dem Gartenbau treu und wechselt, wie es die Ausbildung vorsieht, zu einem anderen Bio-Betrieb. Wir feierten Abschied mit einem festlichen Frühstück, so ist es Tradition. Nun wünschen wir auch an dieser Stelle den drei jungen Menschen viel Glück und Segen auf ihren weiteren Lebens-Stufen!



## Gesundes Kälbchen dank Möhrenbrei und Pullover!

Jedenfalls hatte ich von einem Kälberpulli noch nicht gehört, weshalb ich das kleine Kälbchen hier gern zum Star des Monats erheben möchte!

Durch den, nun endlich vergangenen, Kälteeinbruch hat ein Kälbchen ziemlich starken Durchfall bekommen. Deswegen hatte er (es ist ein Bullenkalb) einige Zeit einen schicken blauen Pullover an, damit der Körper mehr Energie in den Heilungsprozess stecken kann und nicht für den Erhalt der Körperwärme braucht. Sogar Möhrenbrei bekam es gekocht! Gibt es eine bessere Pflege? Um die Milchaufnahme besser beobachten zu können, ist das Kalb zeitweise alleine. Wenn die Mutter dazu kommt, sieht man genau, ob es trinkt oder nicht. Da es natürlich auch für ein Kalb nicht so schön ist alleine zu sein, bekam es tierische Gesellschaft! Zwei kleine Stallkätzchen machten es sich, wenn auch mit gebührendem Sicherheitsabstand, mit im Stroh gemütlich. Keine Sorge, das Kalb befindet sich auf dem besten Weg der Besserung und hat den Pullover wieder ablegen dürfen. Und kurz darauf gab es wieder Nachwuchs im Kuhstall! Das ist umso erfreulicher, da unsere täglichen Milchmengen wieder steigen!



## Es muss mal etwas Neues her!

Sagte sich die Mahlitzscher Betriebsgemeinschaft und beschloss, mit dem Jubiläumsjahr den Hof-Produkten ein neues Aussehen zu geben. So starteten wir mit den Milch- und Joghurtetiketten. Sie erhielten neue Etiketten. Damit hielten in der Molkerei auch eine neue Etikettier-Maschine und Deckel-Laserdrucker Einzug. Das Mindesthaltbarkeitsdatum steht nun auf dem Deckel. Jaaaa, und die blauen Deckel sind verschwunden. Wir wünschten uns sehr, dass sich Kunden und Mitarbeiter schnell daran gewöhnen, dass das Flaschen-Joghurt nun nur noch über da orangefarbene Etikett erkennbar ist. Die neue Technik fordert noch viel Aufmerksamkeit und läuft demnächst hoffentlich fehlerfrei.



Neuerung Nr. 2 möchten wir vorstellen: „Dinkel-Möhrchen“-Brot gibt es seit kurzem im Hofladen, der Ökokiste und in Dresdener Bioläden. Mit dem Anteil Mahlitzscher Möhren und Sonnenblumenkernen ist es frisch, herrlich locker und lange haltbar. Es markiert auch eine große Änderung im Arbeiten der Bäckerei. Unsere Bäckerinnen arbeiten nun nachts, so dass auch die Ökokisten-Kunden tagfrisches Brot bekommen.

